Fundortslisten mitteleuropäischer Nacktschnecken.

Von

Dr. O. Boettger.

Unser unermüdliches Mitglied, Hr. Hans Simon in Stuttgart, brachte auf meinen Wunsch im Laufe des Jahres 1884 mehrfach von seinen Erholungsreisen Nacktschnecken mit, die er mir zum Geschenk machte. Wenn auch nur wenige derselben besonderes geographisches Interesse bieten, dürften die nachfolgenden kurzen Angaben doch schon deshalb willkommen sein, weil die Bestimmung der Arten mit besonderer Sorgfalt gemacht und namentlich die Arioniden durchweg mit Simroth'schen Originalen verglichen worden sind, neuere Angaben in diesem schwierigen Kapitel aber — selbst als blosse Bestätigung älterer Determinationen — die noch so sehr vernachlässigte Feststellung der geographischen Verbreitung der einzelnen Arten in klareres Licht stellen möchten.

I. Karlsbad in Nordböhmen, April 1884.

Betreffs der Literatur verweise ich auf Lehmann's Moll.-Fauna von Karlsbad in Mal. Blätt. Bnd. 12, 1865 p. 91—100.

1. *Limax* (*Heynemannia*) *maximus* L. var. *luctuosa* Moq.-Tand.

Oberseits ganz schwarz, Kiel gelb; unterseits mit lebhaft schwarz-weiss-schwarzer Sohle. Der Kiel nimmt gewöhnlich die Hälfte oder über die Hälfte der Rückenlänge ein. Runzelreihen 19—21. Sehr häufig.

2. *Agriolimax agrestis* (L.).

Typisch in Form und Farbe. Häufig.

3. *Arion empiricorum* Fér. var. *maurus* Held.

Oberseits schwarz; Sohle grau-weiss-grau. Selten.

4. *Arion brunneus* Lehmann.

Mal. Blätt. Bnd. 9, 1862 p. 165, Taf. 3, fig. 2 (Anatomie). — C. Pollonera, Abhandl. naturwiss. Ver. Bremen, Bnd. 9, 1884 p. 62, fig. 1—2 (von Karlsbad).

Scheint in Karlsbad nicht allzu selten zu sein. Ich erhielt diese wenig bekannte Art jetzt zu drei verschiedenen Malen von dort.

5. *Arion fuscus* (Müll.).

Häufig.

6. *Arion Bourguignati* Mabille.

Die für die Art bezeichnende feine helle Rückenlinie ist bei dem einzigen vorliegenden Stücke besonders deutlich und die Färbung überhaupt hoch charakteristisch. — Neu für Böhmen.

II. Bad Teinach im badischen Schwarzwald, Juni 1884.

Neben einer kleinen, sehr bauchigen Form von *Clausilia* (*Pirostoma*) *dubia* Drap. fand Hr. H. Simon daselbst:

1. *Limax* (*Heynemannia*) *maximus* L.

Jüngere Exemplare zeigen die sonst für *L. arborum* Bouch. charakteristische Rückenzeichnung mit 4 dunklen Längszonen bei gelblichem Kiel, ältere sind ganz schwarz mit langem, bald gelbem, bald schwarzem Kiel. Runzelreihen 18—20. Die Sohle ist auch bei jüngeren Stücken immer mehr oder weniger scharf schwarz-weiss-schwarz gefärbt.

2. *Limax* (*Heynemannia*) *cinereus List.* und var. *montana* Leydig.

Vom ächten *L. cinereus* liegen ganz typische, abgesehen von den 4 Längsbinden des Rückens namentlich durch feine Fleckung der Körperseiten ausgezeichnete Stücke in allen Altersstadien vor. Die grössten Exemplare messen (in Spiritus) 51 mm.

Ich stelle die ganz oder nahezu einfarbige var. *montana* Leyd. gesondert von der *var. unicolor* Heyn., aber ebenfalls als Varietät zu *L. cinereus* List., da sie sich in Färbung und Zeichnung hinreichend durch ihr mehr oder weniger braunes, uniformes Colorit zu unterscheiden und auch höhere Standorte zu lieben scheint, während var. *unicolor* Heyn. in typischer Form meines Wissens nur in der Ebene vorkommt. Die von Teinach vorliegenden Exemplare der var. *montana* Leyd. sind einfarbig braungrau oder braunschwarz mit hellerem Kiel und bräunlicher oder weissgrauer, ebenfalls einfarbiger Sohle. Die dunkle Rückenfarbe wird nach den Seiten hin meist etwas heller. Die grössten vorliegenden Exemplare messen (in Spiritus) 37,5—39 mm. Bei jüngeren Stücken bis zur Länge von $31^1/_2$ mm lassen sich jederseits 1—2 äusserst undeutliche, dunklere Rückenbinden erkennen.

3. *Limax* (*Lehmannia*) *arborum* Bouch.

Nur in 3 jüngeren, durchaus typischen Exemplaren gesammelt.

4. *Arion empiricorum* Fér. var. *maurus* Held.

Ganz den oben erwähnten Stücken von Karlsbad entsprechend.

5. *Arion fuscus* (Müll.).

Zwei durchaus typische Exemplare.

III. Stuttgart, Frühjahr 1884.

1. *Limax* (*Lehmannia*) *arborum* Bouch.

2. *Agriolimax agrestis* (L.).

Auffallend grosse Exemplare von long. 29—$33^1/_2$, lat. 9—$9^1/_2$ mm (in Spiritus).

3. *Arion fuscus* (Müll.).

4. *Arion flavus* (Müll.).

Vier nur durch hellere, fast rein gelbe Färbung von meinen Originalstücken aus der Hand Simroth's unterschiedene Exemplare von bis zu 10 mm Länge (in Spiritus).

Spuren grauer Längsbinden sind sowohl auf dem Rücken als auf dem Schild zu beobachten. — Neu für Württemberg.

IV. Berner und Walliser Alpen, August 1884.

Die folgenden Arten stammen von einem Aufenthalt im Canton Wallis und zwar aus der Umgebung von Bad Leuk und von der Gemmi, also vom Südabhang der Berner Alpen, und aus dem Einfischthal, nicht weit von Bad Leuk in fast rein südlicher Richtung am Nordabhang der Walliser Alpen. Im letztgenannten Thale wurde von Hrn. H. Simon am 10. September zwischen Ayer und Zinal auch *Vipera berus* L. gefangen und an demselben Tage auch ein Stück dieser Giftschlange im Einfischthal zwischen St. Luc und Fang getödtet. Diese Schlange muss also im Wallis noch recht häufig sein, und Hr. Simon sah selbst bei einem früheren Aufenthalte in St. Luc ein Kind, das frisch gebissen worden war, und zwei Knaben, denen infolge falscher ärztlicher Behandlung schliesslich der Arm im Achselgelenk abgenommen worden war.

Ausser den Gehäuseschnecken *Helix* (*Tachea*) *sylvatica* Drap., *Clausilia* (*Clausiliastra*) *laminata* (Mtg.) mut. *albina* P., *Claus.* (*Pirostoma*) *plicatula* Drap. und *Modicella avenacea* (Brug.) wurden folgende Arten gesammelt:

1. *Limax* (*Heynemannia*) *maximus* L. var. *luctuosa* Moq.-Tand. und var. *atra* Raz.

Alle vorliegenden Formen zeigen 20 Runzelreihen. Alte Exemplare haben typische Form und Färbung mit schwarz-weiss-schwarzer Sohle; jüngere von 25½ – 31 mm Länge (in Spiritus) zeigen sich bald braun mit 2 oder 4 schwärzlichen Längsstreifen, von denen beim Auftreten von 4 Streifen die äusseren dunkler und deutlicher zu sein pflegen, und haben stets einfarbig weisse Sohle, bald sind sie oberseits ganz schwarz (*Lim. ater* Raz., = *Engadinensis* Heynem., = *albipes* Stab.) ebenfalls mit einfarbig weisser Sohle, und besitzen dann gleichfarbigen Kiel, der oft nur $^1/_3$—$^1/_4$ der Rückenlänge ausmacht.

2. *Limax* (*Lehmannia*) *arborum* Bouch. typ. und var. *tigrina* Weinl.

Bei der genannten Varietät zeigt der Schild Leierzeichnung oder 5 oft sehr deutliche Längsstreifen, helle, röthliche Rückenlinie bis zum Schildende und jederseits ausserdem einige wenige grosse helle Fleckmakeln auf grauschwarzem Grunde, die gelegentlich in zwei seitliche Längsreihen angeordnet erscheinen. Die Sohle ist, wie gewöhnlich, einfarbig. Diese Varietät erreicht 24—26 mm Länge (in Spiritus).

3. *Agriolimax agrestis* (L.).

Ueber den Limax montenegrinus Boettger.

Von

Dr. Heinrich Simroth.

Herr Dr. Boettger hatte in freundschaftlichster Weise die Liebenswürdigkeit, mir eines von den drei Exemplaren, auf welche er die in Jahrb. d. D. Mal. Ges. Heft I beschriebene neue Art Limax (Frauenfeldia) montegrinus gründete, zu übersenden. Die anatomische Untersuchung, welche die Zugehörigkeit zu Limax oder Frauenfeldia coerulans bestätigte, ergab zu gleicher Zeit, dass ein unausgebildetes Thier vorliegt. Alles normal, nur die Genitalien sind höchstens so weit entwickelt, als bei einem halb- oder drittelwüchsigen maximus. So weit ich den coerulans (Schwabi) kenne, wird er verhältnissmässig früh geschlechtsreif, junge Individuen von der Grösse des montenegrinus würden (in günstiger Jahreszeit) alsbald zur völligen Ausbildung und Anschwellung der Genitalien schreiten. Damit stimmt die Fertigstellung des Exterieurs überein, die Schnecke macht